



# KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung  
vom 22. Mai 2013

## Aus Berlin

---

### Alles beim Alten: „Pille danach“ nur mit Rezept

Die schwarz-gelbe Koalition hat im Gesundheitsausschuss entschieden, dass Notfallverhütungsmittel, auch die „Pille danach“ genannt, weiterhin rezeptpflichtig bleiben. Sie lehnte Anträge von SPD und Linken ab – unter anderem mit dem Hinweis auf wissenschaftliche Gründe. Die Opposition hielt dagegen: Sie folge den Empfehlungen der Weltgesundheitsorganisation und des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte. Außerdem seien aus den 78 Ländern, in denen die „Pille danach“ rezeptfrei erhältlich sei, keine gesundheitlichen Beeinträchtigungen bekannt. Die KBV hielt es in einer [Stellungnahme](#) ebenfalls für fraglich, ob sich ohne eine Verschreibungspflicht die Versorgungsqualität von Frauen verbessern würde. ([Heute im Bundestag, 15. Mai](#))

### Gesetzesänderung zur Organspende geplant

Noch vor der Bundestagswahl soll es einen Gesetzentwurf geben, der die Organspende reformieren und so wieder mehr Vertrauen in die Transplantationsmedizin herstellen soll. Daran arbeiten die Gesundheitspolitiker von Regierungs- und Oppositionsfraktionen gemeinsam. ([Deutsches Ärzteblatt, 17. Mai](#))

## Aus KBV und KVen

---

### KBV und BÄK starten Online-Umfrage zum Schnittstellenmanagement

Die KBV und die Bundesärztekammer (BÄK) haben eine [Online-Umfrage](#) zum ärztlichen Schnittstellenmanagement zwischen Krankenhaus und Praxis initiiert. Sie bezieht sich auf Checklisten zur Zusammenarbeit zwischen den Versorgungssektoren, die Experten im vergangenen Jahr ausgearbeitet hatten. Die Umfrage unter Ärzten aus ambulanten und stationären Einrichtungen soll dabei helfen, die Materialien zu verbessern und zeigen, wie viele Einrichtungen bereits ein Schnittstellenmanagement eingerichtet haben. ([Gemeinsame Pressemitteilung von KBV, BÄK und Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin, 16. Mai](#))

### KV-on: Barrieren in der Praxis aufspüren

Ein Rollstuhlfahrer testet auf Wunsch von Dr. Jeannette Schwenzer und Sven Grüngreif die Barrierefreiheit ihrer Praxisgemeinschaft. Welche Hindernisse es dabei zu bewältigen gilt und wie gut Praxen auf Barrieren eingestellt sind, zeigt das Web-TV der Kassenärztlichen Vereinigungen (KVen), KV-on. ([Video auf KV-on, 17. Mai](#))

### Regionen wollen Möglichkeiten der Bedarfsplanung nutzen

Die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Sachsen hat im Einvernehmen mit den Landesverbänden der Krankenkassen und Ersatzkassen einen Bedarfsplan für die vertragsärztliche Versorgung in der Region aufgestellt. Notwendig wurde das mit der Einführung der neuen Bedarfsplanungsrichtlinie zum 1. Januar 2013. So sieht der sächsische Bedarfsplan beispielsweise für die allgemeine fachärztliche Versorgung eine kleinräumigere Beplanung vor, um ärztliche Stellen besser nachzubeseetzen. Auch die KV in Niedersachsen prüft derzeit, welche Möglichkeiten sich aus der neuen Bedarfsplanung ergeben. Ihr Vorstandsvorsitzender, Mark Barjenbruch, kündigte bereits an, den regionalen Gestaltungsspielraum neuer Planungsbereiche zu nutzen. ([Pressemitteilung der KV Sachsen, 17. Mai](#); [Pressemitteilung der KV Niedersachsen, 16. Mai](#))

## Aus den Verbänden

---

### Reinhardt fordert Mittel für ambulante ärztliche Weiterbildung

Der Vorsitzende des Hartmannbundes, Dr. Klaus Reinhardt, hat den Gesetzgeber aufgefordert, die Krankenkassen zu einer Mitfinanzierung der Weiterbildung im ambulanten Sektor zu verpflichten. Da in vielen Fächern zahlreiche Prozeduren nur noch ambulant abgebildet würden, sei eine qualifizierte sektorenübergreifende Weiterbildung unverzichtbar. Die Praxen bräuchten aber die finanzielle Absicherung, um ambulante Weiterbildungsabschnitte zu stemmen, appellierte Reinhardt an die Krankenkassen. ([Pressemitteilung des Hartmannbundes, 22. Mai](#))

### Bundesärztekammer will Inflationsausgleich

Der Präsident der Bundesärztekammer, Prof. Frank Ulrich Montgomery, hat eine Übergangsregelung in Form eines Inflationsausgleichs gefordert. Diese sei nötig, da sich die Reform der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) verschiebe. In voller Höhe würde der Ausgleich 30,5 Prozent betragen. ([Ärzte Zeitung, 16. Mai](#))

#### KOMPAKT-Zahl der Woche: 14

14 Prozent seiner Arbeitszeit verbringt ein Arzt wöchentlich mit Verwaltungsaufgaben. Warum sich Ärzte Bürokratieabbau wünschen, erzählen sie in einem [Video](#) auf [www.ihre-aerzte.de](http://www.ihre-aerzte.de).

## Aus dem Terminkalender

---

- |            |   |
|------------|---|
| 23.05.2013 | Vertreterversammlung der KV Berlin<br>Berlin, 20 Uhr                                      |
| 25.05.2013 | Vertreterversammlung der KV Hessen<br>Frankfurt, 10 Uhr                                   |
| 27.05.2013 | <a href="#">Vertreterversammlung der KBV</a><br>Hannover, 10 Uhr                          |
| 27.05.2013 | <a href="#">Spreestadt-Forum zur Gesundheitsversorgung in Europa</a><br>Berlin, 18.15 Uhr |
| 05.06.2013 | <a href="#">Tag der Niedergelassenen 2013</a><br>Berlin                                   |

- 05.06.2013 Vertreterversammlung der KV Bayerns  
München, 14 Uhr
- 13.06.2013 – Das deutsche Gesundheitssystem: Kompaktkurs für ausländische Ärzte  
14.06.2013 Berlin, 10 Uhr

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV  
Tel: 030 4005-2202  
Fax: 030 4005-2290  
E-Mail: [online-redaktion@kbv.de](mailto:online-redaktion@kbv.de)

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>